

VPL-CS1

Michael Kugler



Der Videoprojektor VPL-CS1 von SONY, mit 2,9 kg einer der leichtesten und mit seiner Notebookgröße auch einer der kleinsten.

Ausgeliefert wird der Projektor mit einem umfangreichen Kabelsortiment. Die mitgelieferte Tragtasche ist zweigeteilt. In hinteren Teil hat der Projektor seine Platz, der vordere Teil ist für die mitgelieferten Kabel bestimmt. Ein Klettverschluss verschließt die Tasche. Aufgestellt ist Projektor sehr einfach. Vorne die Klappe öffnen, und hinstellen. Damit ist gleichzeitig für die Luftzufuhr unterhalb des Projektors gesorgt. Der für die Kühlung zuständige Ventilator saugt von unten die Luft an. Selbstverständlich ist ein Ersatzluftfilter beigelegt.

Vorne wird das Netzkabel angesteckt, damit ist der Projektor bereits im Stand-

by-Betrieb, die Datenkabel werden hinten angesteckt.

Im Computerbetrieb kennt der VPL-CS1 insgesamt 38 vordefinierte Modi. Die von den 1.44 Millionen Pixel dargestellte Auflösung beträgt 800x600. Der Input kann aber bis zu einer Auflösung von 1280 x 1024 bei 85 Hz gehen. Die Umwandlung auf die niedrigere Auflösung erfolgt ausgezeichnet. Mit der Taste APA sucht der Projektor eigenständig die beste Darstellungsmöglichkeit.

Im Videobereich ist es neben der Möglichkeit eines normalen Videosignals (eine Chinch-Buchse nimmt das FBAS-Videosignal auf) auch möglich, S-VHS Signale anzulegen. Die 600 Zeilen des SVHS Signals werden auch wirklich angezeigt. Der Begriff des Heimkinos erfährt eine neue Bedeutung. Der eingebaute Audioverstärker ist dagegen etwas kümmerlich (2 x 0.5 W). Über den Maus-Anschluss lässt sich die mitgelieferte Fernbedienung als Computer verwenden. Falls der Computer einen USB Anschluss hat, lässt sich der Projektor über den Computer steuern. Ebenfalls lassen sich USB-Geräte direkt an den Projektor anschließen.

Der Projektor verfügt über ein Menu für die verschiedenen Einstell- und Anpassungsoptionen. Im Menu können neben den standardmäßigen Einstellungen wie

Helligkeit und Kontrast auch die Farbtemperatur oder der Gammawert eingestellt werden.

Das Menü EING-EINST liefert je nach der Art des Eingangssignals die Möglichkeit eine eigene Signalquelle zu definieren. Das folgende Menu EINSTELLUNGEN liefert die interessantesten Optionen. Eine Korrektur einer trapezförmigen Verzerrung (nur bei Computer-Signalen) und die Gesamtanzahl der Stunden, die die Lampe in Betrieb war, sind nur zwei der Möglichkeiten.

Für den Schulbetrieb eignet sich der Projektor ausgezeichnet. Mit seinen 600 Ansi-Lumen ist er durchaus in der Lage (bis auf wenige wirklich helle Sonnentage) das Klassenzimmer hervorragend auszuleuchten. Mit dem 2,9 kg schweren Projektor und einem Laptop bekommt das Wort Präsentation eine neue Bedeutung. Weitere Daten siehe:

<http://www.sony.at/projection/pro1/VP1-CS1.html>



der Benutzer immer mit sich herumtragen (statt am Netzwerk abzulegen). Dieser Computer hat auch die Möglichkeit, Daten zu verschlüsseln. Diese Fähigkeit kann zum Unterschreiben und verschlüsseln von E-Mail, zum Anmelden an den Computer usw. verwendet werden. Wenn man eine Smartcard verwendet, benötigt man kein Passwort mehr – und das macht die Sache noch sicherer. Nähere Informationen zu Smartcards gibt es auf

<http://www.microsoft.com/security/tech/smartcards/> und am **Technet-Clubabend**

IPSEC

IPSEC ist die Möglichkeit, alle Daten, die von einem Server oder einer Workstation über das Netzwerk gesendet werden, zu verschlüsseln. Dazu muss sowohl der Server als auch die Workstation dies können. Sowohl Windows 2000 Server als auch Windows 2000 Professional unterstützen IPSEC (die Möglichkeit Datenverkehr auf einem TCP/IP-basierenden Netzwerk zu verschlüsseln).

Authenticode und warum Sie Office 2000 vor Viren schützt

Woher wissen Sie, dass eine Datei, die Sie aus dem Internet herunterladen frei

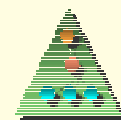
von Viren ist? Dann, wenn der Softwareentwickler dafür garantiert, dass sie Virenfrei ist. Aber wie kann der Softwareentwickler garantieren, dass eine Software nicht von einem Virus befallen wurde? Hier wird die gleiche Methode angewendet, wie beim Unterschreiben von E-Mails. In diesem Fall wird die Software vom Entwickler unterschrieben. Damit kann der Anwender davon ausgehen, dass die Software ihn so erreicht, wie der Entwickler das wollte.

Die gleiche Technik kann seit Office 2000 auch für Office-Makros angewendet werden. Als Anwender oder Administrator kann man die Ausführung von Makros, die nicht aus dem eigenen (oder vertrauenswürdigen) Unternehmen stammen, verhindern. Makros, die unerwünscht an Dokumenten hängen, werden einfach ignoriert. Das hilft sehr bei der Bekämpfung der sehr lästigen und teilweise auch sehr gefährlichen Makroviren. Nähere Informationen zu diesem Thema unter <http://www.microsoft.com/security/tech/authenticode/> und am nächsten **Technet-Clubabend**.

Active Directory in Windows 2000

Active Directory ist der Grundstein aller sicherheitsrelevanten Funktionen in

Windows 2000. Active Directory dient als zentrale Ablage aller benutzerspezifischer Daten. Am Technet-Clubabend erfahren Sie, warum sich Smartcards (als privater Datenspeicher) und das Active Directory (als zentrales Verzeichnis) ideal ergänzen und zusammen ein unschlagbares Team bilden.



Weiterführende Informationen

Auf der Windows 2000 Website unter <http://www.microsoft.com/windows2000/library/planning/walkthroughs/> finden sich ausgezeichnete „Step by Step Guides“ für Windows 2000, (auch über Sicherheitsrelevante Themen) in denen die Konfiguration der einzelnen Sicherheitsfunktionen von Windows 2000 Schritt für Schritt erklärt werden. Allgemeine Informationen über Windows 2000 finden sich unter

<http://www.microsoft.com/windows/>.

Microsoft und Sicherheit

Microsoft nimmt Sicherheit sehr ernst. Aus diesem Grund gibt es eine Website mit vielen Informationen zum Thema Sicherheit. Diese Website finden Sie unter <http://www.microsoft.com/security/>.